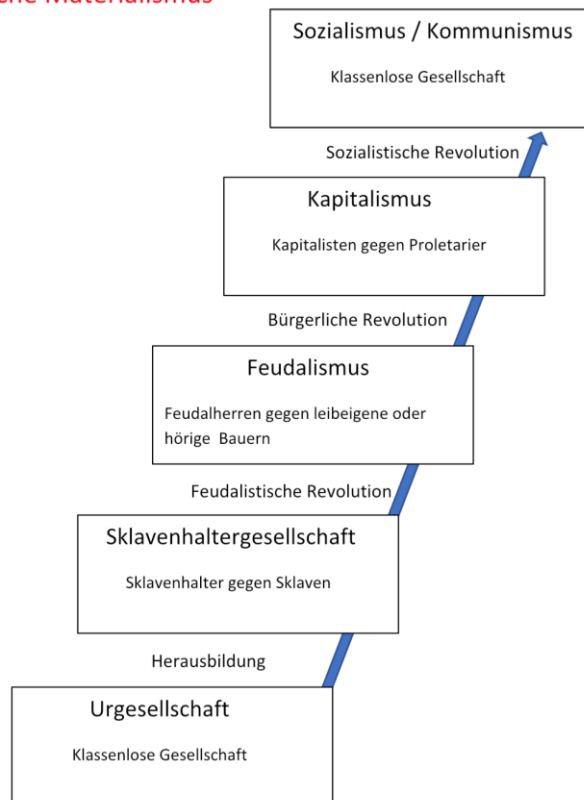


Der historische Materialismus - Das kommunistische Modell des historischen Ablaufs der Geschichte

Der historische Materialismus



Fassung vom 24.09.2025
Nach neuerer Fassung
suchen

Schema des historischen Materialismus
Vergrößern

Der historische Materialismus geht von fünf großen Epochen aus, den so genannten Gesellschaftsformationen. Die erste ist die Urgesellschaft, die letzte der Kommunismus, auf den die Geschichte nach dieser Lehre hinausläuft. Diese beiden sind klassenlose Gesellschaften.

Dazwischen liegen von unten nach oben aufsteigend die antike Sklavenhaltergesellschaft, der Feudalismus und der Kapitalismus. Diese drei sind Klassengesellschaften, in denen ein Klassenkampf zwischen den jeweiligen Klassen herrscht. Dieser wird als Antrieb für die Geschichte betrachtet.

Hinunterscrollen

In der Sklavenhaltergesellschaft, dem Feudalismus und dem Kapitalismus gibt es herrschende Klassen, die mithilfe des Staats die Mehrheit der Bevölkerung unterdrücken, vgl. [marxistisches Staatsverständnis](#). Welche das sind, kann man dem Schema entnehmen.

Die einzelnen Gesellschaftsformationen werden untereinander durch Revolutionen abgelöst, vgl. Revolutionstheorie von Marx und Engels auf der Epochenseite Industrialisierung.

Haupteinwände

Das marxistische Staatsverständnis trifft zum Beispiel für [parlamentarische Demokratien](#) nicht zu. Demokratie ist nicht auf Unterdrückung angelegt.

Der Klassenkampf als Motor der Geschichte ist eine völlig einseitige Betrachtungsweise. Die Geschichte ist vielfältig und hatte viele treibende Kräfte.

Eine Revolution zwischen der sogenannten Sklavenhaltergesellschaft und dem Feudalismus (= zwischen römischer Antike und Frühmittelalter) lässt sich nicht überzeugend nachweisen.

Der reale Kommunismus war keine klassenlose Gesellschaft, sondern brachte nur eine neue herrschende Klasse hervor, vgl. *Grundinformation Sowjetunion* auf der entsprechenden Epochenseite.

Im übrigen ist das Modell von der Entwicklung der westlichen, europäischen Geschichte abgeleitet.

Aufgaben

Denkaufgabe 1: Welche Epocheneinteilung der Geschichte ist dir im Unterschied zu der des historischen Materialismus bekannt?

Denkaufgabe 2: Erläutere: „Das marxistische Staatsverständnis trifft zum Beispiel für parlamentarische Demokratien nicht zu. Demokratie ist nicht auf Unterdrückung angelegt.“

Denkaufgabe 3: Erläutere und nenne Beispiele: „Die Geschichte ist vielfältig und hatte viele treibende Kräfte.“

Denkaufgabe 4: Wiederhole: Wie verlief der Übergang zwischen Antike und Frühmittelalter in groben Zügen tatsächlich? Vgl. die Grundinformation Spätantike auf der [gleichnamigen Epochenseite](#)

[Epochenseite Industrialisierung und Soziale Frage](#)

[Epochenraum 19. Jh.](#)

[Startseite](#)